

## Weihnachten 2017

„Hey, Sven, was machst du denn hier?“

„Urs! Sag, dass das nicht wahr ist! Wie kommst du denn so kurz vor Weihnachten nach Berlin, zum Pariser Platz? Und ich weiß nicht mal was davon!“

„Ja, die ÖZV hat ihre Jahrestagung ganz kurzfristig nach Berlin verlegt.“

„Die ÖZV ...?“

„Das hab ich dir doch gemailt, die Öku-Zentrische Vereinigung mit Sitz in Genf.“

„Sag mal, isst du jetzt nur noch Öko aus MeckPomm?“

„Nein, das Öku kommt von Ökumene. Das war kurz nach der Jahrtausendwende eine Initiative von Huber und Lehmann. Seit 2010 sind dann Gruppen der Russland-Methodisten dazugekommen, dann die DALO, die Dalmatischen Orthodoxen, und die LOM.“

„Was, die LOM, die Linken Osmanischen ...?“

„Ja, deren Vertreter wohnen eben hier in Neukölln.“

„Und was machst du, mein lieber Urs, als bekennender Christ in dieser eigenartigen Runde?“

„Fundamentalist, sagt man uns in der Schweiz noch immer. Ich hab mich da engagiert wegen des Rechts auf Ablehnung der aktiven Sterbehilfe. Inzwischen sind die Dignis ja bei uns in der Regierung. Hier in Berlin müssen wir für den Bereich Osteuropa (der jetzt bis zum Rhein geht) für jeden Jahrgang den Antrag stellen, dass man das Recht auf einen Antrag hat, die aktive Sterbehilfe abzulehnen. In diesem Jahr ist schon der Jahrgang 1947 an der Reihe.“

„Mann, Urs, dann trifft's uns 52er ja auch bald.“

„Richtig, aber bis jetzt sind Akademiker noch ausgenommen. Das soll aber fallen, denn erstens hat's da viel zu vie-

le und zweitens schützt das auch nicht vor Alzheimer.“

„Weißt du, lass uns in das türkische Café da drüben gehen. Hier beginnt gleich die Stunde des Gebets. Und heute ist der Agel Meine dran. Diese Beschallung, das müssen wir nicht haben.“

Im Café nehmen die beiden ein anderes Thema auf. Vor zwanzig Jahren, so erinnern sie sich, seien sie gemeinsam in der Anklamer Straße in der Gemeinde gewesen. Zu Weihnachten predigte jemand über die Geschlechtsregister aus dem Chronik-Buch. Total unweihnachtlich, aber immer noch besser als das, was man jetzt weihnachtliche Besinnung nenne. Da war es vor 15 Jahren noch nett am Pariser Platz; es ging noch um Krippe und Christkind, Schafe und Hirten, Engel und Weihnachtsbaum.

„Ich wünsch' mir, dass die rechte Weihnachtsbotschaft noch mal gesagt würde, Sven.“

„Was stellst du dir vor, Urs?“

„Dass gesagt wird, warum Jesus, der Herr, als Kind kam:

1. *Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.*

2. *Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.*

3. *Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht.*

4. *Er hat die Gewalten und Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt.“*

„Ja, Urs, so sei es! Wenn das einmal kommt, wenn er kommt, haben wir wirklich Frieden auf Erden.“

Fröhliche Weihnacht 2007!

Ihr Peter Baake